

Für ein besseres Miteinander

Fotokampagne „Respekt“ mit großem Erfolg gestartet. „Klinik-Pänz“ sind dabei.

VON SANDRA KINKEL

Düren. „Respekt“, sagt Zoé, „bedeutet, dass man Leute, die anders aussehen, nicht auslacht.“ Und Klyam ergänzt: „Und es bedeutet, dass man andere Kinder nicht schlagen darf, sondern ihnen zuhören soll.“ Klyam und Zoé sind Vorschulkinder. Sie besuchen den Betriebskindergarten „Klinik-Pänz“ des Krankenhauses Düren. „Die älteren Kinder aus unserer Kita“, so Krankenhaus-Sprecher Christoph Lamertz, „haben an der Fotokampagne ‚Respekt‘ im Dürener Süd-Osten teilgenommen.“

Vor etwa einem Jahr ist diese Kampagne gestartet. Träger ist die Projektgruppe „Respekt“, ein Zusammenschluss aus Vertretern von Schulen, Kitas, Bewohnervereinen, einem Hausarzt, pädagogischen Mitarbeitern aus dem Jugend- und Seniorenbereich, Vertretern der Pfarre St. Lukas und der Evangelischen Gemeinde zu Düren sowie Bewohnern des Stadtteils. Die Projektgruppe „Respekt“ als Teil der Stadtteilversammlung Düren Südost entstand aus der Herausforderung, sich gemeinsam mit Erwachsenen, mit Eltern, mit Kindern und Jugendlichen in Düren Südost für ein besseres soziales Miteinander und mehr gegenseitigen Respekt einzusetzen.

350 Leute haben mitgemacht

Seit Beginn der Kampagne haben bereits 350 Menschen, Familien und Schulklassen ungeachtet ihres Alters oder ihrer Herkunft Respekt als wertschätzende und achtsame Begegnungen auf Augenhöhe beschrieben. „Es geht um mehr Akzeptanz und ein besseres Miteinander im Stadtteil“, sagt Hausarzt Frank Christian Jorde. „Das kön-

nen wir in Düren-Südost ganz sicher gebrauchen, und deswegen ist es gut, dass die Menschen im Stadtteil sich organisieren. Aber wir wünschen uns natürlich, dass diese Aktion in ganz Düren Kreise zieht.“ Margarete Herzogenrath von der Paul-Kuth-Seniorenbegeg-

„Wir wollen das Thema Respekt mehr ins Bewusstsein der Menschen holen.“

MARGARETE HERZOGENRATH,
PAUL-KUTH-BEGEGNUNGSTÄTTE

nungsstätte ergänzt: „Es geht darum, Ausgrenzung entgegenzuwirken.“ Immer wieder, sagt Herzogenrath, würden Jugendliche ältere Menschen respektlos behandeln. „Da fallen dann auch schon einmal Sätze wie ‚Na Ömchen, was willst Du denn hier?‘ Und das muss doch wirklich nicht sein.“

Margarete Herzogenrath hofft, dass durch die Fotokampagne, mehr über das Thema Respekt ge-

sprochen wird. „Damit kommt das Thema mehr ins Bewusstsein der Menschen, und es gelingt vielleicht wirklich, dass sich im täglichen Miteinander Dinge verbessern.“ Für die Kinder der „Klinik-Pänz“ war Respekt zunächst ein großes Wort. Was bedeutet Respekt? Welche Rolle spielt er in unserem Leben? In unserer Stadt? Was passiert, wenn es daran mangelt? Schritt für Schritt haben sich die Kinder dem Thema genähert und Definitionen erarbeitet. Sie haben aber auch Mitarbeiter des Krankenhauses interviewt und deren Interpretation des Begriffs auf große Plakate geschrieben.

Die Collagen können in den kommenden Wochen im Krankenhaus Düren besichtigt werden. Darüber hinaus sind auch im Haus der Evangelischen Gemeinde in Düren ein Teil der Fotos zum Thema Respekt zu sehen.

Wer sich über das Projekt informieren oder daran teilnehmen möchte, kann sich unter ☎ 0157/79713592 an Simone Schneider von der Mobilien Jugendarbeit Süd-Ost wenden.



Die Jungen und Mädchen des Betriebskindergartens des Krankenhauses Düren haben sich mit dem Thema Respekt auseinandergesetzt. Foto: kin